



**SABINE VERHEYEN**  
Mitglied des Europäischen Parlaments

Büro Brüssel  
Rue Wiertz - ASP 15E165  
B-1047 Brüssel  
Tel.: 0032 – 228 47299  
Fax: 0032 – 228 49299  
sabine.verheyen@europarl.europa.eu  
www.sabine-verheyen.de

27.10.2011

---

## **Pressemitteilung**

### **Kampf gegen Kindesmissbrauch: Europaweite Regelung beschlossen**

Sabine Verheyen: Schutz der Kinder wesentlich verbessert

Das Europäische Parlament hat am Donnerstag in Straßburg eine Richtlinie zum Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung verabschiedet. Damit konnte nach langem Ringen zwischen dem Parlament und dem EU-Ministerrat endlich ein Kompromiss für ein EU-weit einheitliches Vorgehen im Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern erzielt werden.

Die neue Richtlinie legt fest, dass die EU-Mitgliedstaaten in ihren nationalen Strafgesetzbüchern sexuellen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung als Straftaten definieren müssen, und schreibt zudem Höchststrafrahmen für die jeweiligen Vergehen vor. Besondere Berücksichtigung findet auch das Problem der sexuellen Ausbeutung von Kindern im Rahmen von Internet-Anwendungen wie social media-Foren oder Chatrooms.

Die Europaabgeordnete Sabine Verheyen, die im Kultur-Ausschuss des Parlaments die Debatte maßgeblich vorangetrieben hatte, zeigte sich besonders erfreut darüber, dass in dem Bericht großer Wert auf das Thema Prävention gelegt wird: „Nach wie vor findet ein Großteil der Fälle von Kindesmissbrauch im engsten sozialen Umfeld der Kinder – das heißt in den Familien, in Schulen oder in Bekanntenkreisen – statt.“

Auch in den neuen Medien sind die Kinder vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Hier müssen wir viel mehr Aufklärungsarbeit leisten, nicht nur bei Eltern und Lehrern, sondern auch bei den Kindern selbst, was zum Beispiel den verantwortungsbewussten Umgang mit den Medien angeht. Ich bin froh, dass dieser Aspekt in angemessener Weise Eingang in die neue Richtlinie gefunden hat.“

Die CDU-Politikerin betonte, dass es bei der Bekämpfung von Kindesmissbrauch wichtig sei, alle Möglichkeiten auszuschöpfen – technische Möglichkeiten ebenso wie die Rechtsprechung und die Prävention. Auch eine enge Zusammenarbeit mit Drittstaaten wie beispielsweise den USA und Russland sei wichtig, damit auch außerhalb der EU gespeicherte Seiten effektiv und schnell gelöscht werden könnten. „Nur mit einer solch umfassenden Herangehensweise können wir Kindesmissbrauch in Zukunft wirkungsvoll und nachhaltig bekämpfen“, so Verheyen. „Die heute verabschiedete Richtlinie schafft hierfür endlich die nötigen Rahmenbedingungen.“

**Ansprechpartner Büro Brüssel:** Hendrik Biergans, Tel.: +32 2 28 37299